



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Sechster Absatz. Jhro Eminenz stirbet/ und wie gut von seiner Seeligkeit
zu urtheilen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Sechster Absatz.

Ihro Eminenz stirbet / und wie gut von seiner Seeligkeit zu urtheilen.

28. **S**O lebe derothalben Eur Eminenz vil/und lange Jahrhundert. Aber O GOET! wir kommen auf den dritten Theil der Predig: und entzwey schen stehet der Wagen still / da er kaum ein halbes Jahr/ hundert erfüllet. So stirbet demnach / Christglaubige / unser purpurirte Kirchen Fürst dahin. O mein GOET / und mein HERR! was ist aber dieses? so nimmest du dan von der Welt hinweg einen Fürsten / der in der Welt so nützlich ware / der ganz und gar dein ist/und dieses so frühzeitig? daß der Priester Oza so gähling / und eines so frühzeitigen Todes gestorben / das ware ein Straff deiner Gerechtsamme/ weilen / da er mit seinen beyden Schultern/ ja mit dem ganzen Leib hätte sollen die Archen unterstützen / er ihme eingebildet als thue er genug/ wan er nur bloß ein Hand darnach ausstrecke. Extendi Oza manum. Aber ein Fürst / ein hoher Priester der sich ganz und gar/so vil in ihme ist/ der Archen deiner Kirchen annimmt / warum so schnell? O Catholische Zuhörer / wir wollen / ja wir müssen auch dieses so hohe verborgne Urtheil GOETES gebührend verehren/und uns des vergeblichen Nachforschens begeben; andey aber uns auch fürchten; weilen Ihro Eminenz das Leben abgekürzet worden. Wer hat es ihme aber abgekürzet? ich getraute mir allerdings zu sagen / die all zu große Liebe seiner geliebten Tolediner habe es gethan; massen die geliebte Fürsten geartet seynd / als wie das Wasser. Sicut aqua dilabimur. Je mehrer man die Hand zusamman trucket das Wasser innzuheben / desto schneller entweichet dasselbige / wie der hocherleuchte Eusebius Cezariensis anmercket: Quanto magis premitur, tanto citius defluit. Aber / aber ich fürchte noch wohl etwas anders / und muß allerdings redē wie der H. Vatter Bernardus in dem Tod Umberti geredet hat: Ich fürchte / GOET habe ihn hinweg genommen; weilen etwan die Tolediner nit verdient haben Ihne länger zu haben; oder auch weilen sie wohl gar durch ihre Sünden verdient haben/ daß er ihnen vor der Zeit genommen wurde. Hic timor meus est, erkläre ich mich mit einem heiligen Bernardo, ne ideo translatus sit, quia iam non eram digni consortio illius. Daß GOET denen Israeliten ihren Fürsten Othoniel, von dem sie vil Jahr in Ruhe / und Frieden beherrschet worden/ hinweg genommen: Mortuus est Othoniel: das ist nach Zeugnis des alten Origenis

geschehen; weilen sie sich eines so trefflichen Fürstens unwürdig gemacht. *Pro digno, quod indigni erant, iam habere principem talem.* Oder aber sollen wir vil mehr dafür halten / daß Er Eminenz in noch jüngerem Alter gestorben seye nach Art des Agyptischen Josephs / weilen er nemlich / wie der große Bischoff zu Abula von Joseph redet / die Maß seines Lebens in wenig Jahren erfüllet hat in Ausübung solcher Verrichtungen / worüber andere lang / und vil Jahr zu schmaffen worden gehabt haben; und also starbe er frühzeitig nidergerucket / und verendet gleichsam in dem Abgrund der Sorgen. *Mortuus fuit ante alios, quia curarum pondere gravabatur, cum ministraret, disponeretque omnia negotia regni.*

Der Wagen ist also still gestanden / Christglaubige: ja. Aber wo ist er stehen bliben? sein Leib verbleibet alda in diesem GOET geheiligten Haus als ein ewiges Unterpand seiner besonders grossen Liebe: und hat ein GOET also ergebener / ein so gottseliger Kirchen Fürst als wie seine Eminenz gewesen / verdient an eben einem so gottseligen/ andächtigen Orth begraben zu werden. In dem Buch der Weissagung des Propheten Hais lesen wir / daß GOET diesem Ewangelischen Propheten anbefohlen / er solle dem Vorsteher des Tempels solche sagen. Was er alda in dem Tempel verthue? *Quis tu hic? wie? was hast du da zu machen? dieses ware ein scharff Verweiß/ sagt der gelehrte Oeater. Warum aber wird ihm ein so gemässner Verweiß gegeben? Quia excidisti tibi hic sepulchrum.* Darum/ weilen er ihm alldorten ein Grabstatt außgesehen hat. So hat er dan hierdurch einen so ernstlichen Verweiß verschuldet? ja/ sagt der geistreiche Gratienker: dan dieses ware ein große Verweißheit von einem Kirchen Propheten/ massen er ein weltliche / der Eitelkeit ergebne Person war / und dannoch in einem so geistlichen / und gottseligen Orth kurzum wolte begraben werden: *Sobne volenti in loco religioso sibi sepulchrum excideret, cum tamen iniquus esset, dictum est: quis tu hic? quali diceret, quid prophano tam lebecris.* Sobne hat ja freylich wohl ein Verweiß verdient; weil er als ein Mensch von geringer / ja gar keiner Gottseligkeit vermaßentlich begehrt hat in einem heiligen gottseligen Orth begraben zu werden / und der gerechte GOET hat es ihm heilich abschlagen lassen: *ante purpurate*

2. Reg. 6. Abul. ibi. 9. 10.

Theodorec. ibi. 9. 20.

2. Reg. 14.

Bern. serm. in obit. Umbert.

Judic. 3.

Erk: Bischoff hingegen erhaltet von GOTT sein Begräbnis in einem so gottseeligen Orth / als da ist dieses andächtige Closter; weilen er es nemlich mit seinem gottseligen Tugendreichen Wandel verdienet hat. So habe er demnach nach seinem Absterben in dem Capuciner Orden sein Begräbnis / weilen er in seinem Leben gehabt hat die Demut / die Mildherzigkeit / das Gebett / die Abtödtung / die Eingezogenheit / ja wohl auch die Armuth eines armen Capuciners: In loco Religioso sepulchrum.

30. Allda verbleibet also der Leib dieses geistlichen Wagens / Christgläubige. Allda haben ein End genommen alle hohe Würden: allda ist in die Erden versallen eines zwar schöne / aber gleichsam nur in dem Schlaf erscheinene Gebäu so ansehnlicher Amtes Stellen. O GOTT! da sehen wir jetzt einen Cardinal Hut voller Staub / der sich nit mehr ausfahren laisset. Da sehen wir jetzt einen abgeschossenen vermoderten Purpur. Da sehen wir den ganzen Don Pasqual von Aragon, welcher groß ware in allem / zusam gefallen in ein Handvoll Staub. O augenscheinliche Wahrheit / warum wirst du von den unachtsamen Menschen also tief vergessen! Im übrigen kan es jetzt anderst nit mehr seyn / der Leib ruhet da. Wo ist aber jetzt die Seel? O entsetzliche Frag! die Seel ist nunmehr schon durch das enge Thul / Loch des allerstrengsten Gerichts durchgangen / wie Bernardus von der Sach redet / allorten hat sie abgerechnet wegen vilen tausend / ja wohl auch Million Million Seelen / bis auf die äußerste; sie hat abgerechnet von so häufigen Einkünften bis auf den letzten Heller / so ihme anvertraut worden: sie hat abgerechnet von allen Wercken auch bis auf die mindiste Meynung / so sich etwan in dem innersten Herzen Winkel aufgehalten: sie hat abgerechnet wegen der mindigen Fahrlässigkeit / wann vielleicht eine in Unterlassung einiger Schuldigkeit begangen worden. Da in diesem eng u. Holweg ist der Wagen durchgefahen / und darauf ist er still gestanden. Aber wo ist er stehen bliben? in Ansehung seiner Weisheit / seiner Starckmütigkeit / seiner Gerechtigkeit / seiner Gemässigkeit / seiner Demut / seiner Forchtbarkeit / seines Eysers / seiner Liebherzigkeit / seiner Freygebigkeit gegen den Armen / und anderer seiner grossen Tugenden laisset sich von der Christlichen Liebe im Urtheil fallen kaum etwas anderes nachmassen / oder gedencken / als das er seye stehen bliben in dem Hof des Fürsten der ewigen Zeiten / als der ihn auserkohren /

und gleich von seinem ersten Alter an für ein Kirchen-Haubt bestimmt hat. Ferculum fecit sibi. Ja es geduncket mich / als ob der Hönig stießende Leich-Prediger Bernardus auf seine Eminenz ein Aug gehalten hätte / da er über seinen abgelebten Umbertum folgende Wort ausspricht: Quinquaginta annos, & ed amplius vixit in servitio illius: cui servire regnare est: quia à puérilibus annis locatus est in sanctuario DEI. Fünffzig Jahr / und etwas darüber hat der hochwürdigste purpurirte Don Pasqual von Aragon in dem Dienst GOTTES von seinen ersten Jahren an sich geübet. Was laisset sich aber hieraus für ein anderer Schluß machen / als eben dergleichen / wie Bernardus einen gemacht hat? Jam obtinet gaudium, & lætitiã in perpetuas æternitates. Nunmehr genieisset er (also urtheilet die Christliche Wohlwogenheit) nunmehr genieisset er ein ganze lange Ewigkeit der warhafften Freud. In perpetuas æternitates.

Und weiß ich nit / ob ich nit sagen soll / als habe GOTT der HERR eben dieses zu verstehen geben wollen / in dem er ihn in diesem Alter zu sich genommen. Es ist die Zahl 50. ein Anzeigen der Vollkommenheit / sagt der gelehrte Ilichius. Der Ursachen halben hat auch GOTT der HERR dieses Alter bestimmt für die Abwechslung seiner Diener in dem alt-Testamentlichen Tabernacul. Cum quinquagesimum ætatis annum impleverit, servare cessabunt. Woburdurch Zweifel ohne für das neue Gnaden-Gesetz angedeutet wird / das es Zeit seye zum ausruhen / wan ein geistlicher Vorsteher zu der Bischöflichen Vollkommenheit gelanget ist; dan die Christliche Vollkommenheit wird bey einem Bischoff gleich anfänglich vermuthet; und gleichsam vorbedinget. Es hat dich der höchste GOTT ausser allen Zweifel als einen ausgemacht vollkommen Kirchen-Fürsten befunden / hochwürdigster Herr / indem er dich mit 52. Jahren von seinem Dienst zu sich in die Ruhe genommen hat: Servare cessabunt. So ist auch nach Zeugnis des grossen Kirchen-Lehrers Hieronymi die Zahl 50. bestimmt für die Zeit des Ablass / der Veröhnung. Annum quinquagesimum vocabis Hieron. in remissionem. Einfolglich kan ich die gut-meynende Christliche Lieb wohl sagen / GOTT habe dir alles nachgelassen / indem er dich hochwürdigster Fürst / von diesem Leben in einer solchen Zahl der Jahren hinweg genommen / wordurch die Veröhnung / und Nachlass angedeutet wird: Vocabis remissionem. Die Zahl 50. ist in einem geheimen Verstand ein Ausdeutung der ewigen Ruhe / gestalten

Bern. de
ob. Um-
bert.

31.

Nam. 2.

Hieron. in
Lai. 3.

Ilich. ibi.

Aug. Epist.
129.

Matth. 19.
Bernard. ibi.
in ecco nos.

Interl. in
Gloss. in
Mod. 26.

stalten der heilige Augustinus ausgibt. Und dieses bedeuten / wie die untermerte Glosa anfüget / jene 50. goldene Ringlein in dem Israelitischen Tabernacul. Facies & quinquaginta circulos aureos --- ut unum Tabernaculum fiat. O purpurierter Kirchen-Fürst! nach vollenderen 50. Circulen / oder Ringlein deiner Jahren bist du von diesem Leben abgefahren. Ein wenig Zeit hast du gelebt / und wan du noch länger gelebt hättest / so hättest du dannoch ein wenig Zeit gelebt / kan ich mit besserem Zug sagen als der weise Seneca von dem entseelten Römischen Wohlredner Tullio in einer Ehren-Red gesat hat. Wenig / und vil zu wenig hast du gelebt für unser Liebe und Verlangen nach dir: Si ad desiderium nostrum respicis, quandocunque perires, parumvixisti. Wan wir aber die Bile deiner herrlichen Thaten ansehen / so du in dem kurzen Alter für die Ehr GOTTes gelibet / so hast du lang genug gelebt. Si ad re-gesta, factis vixisti. Wan wir aber ansehen den

Senec. in
Laud.
Cicer.

traurigen und armseligen Stand / wenn du das ganze Reich verlassen / weis ich nit / wie du so lang hast leben können. Si ad reipublica miserabilem statum, nimis diu vixisti. Wan wir endlich deine herrlich grosse Tugenden ansehen / dein herrlich grosses Exempel / so du uns geben / so wirst du in unser Gedächtnis in unser Hochschätzung und Verehrung allert leben. Si ad memoriam operum tuorum, semper victurus es. Wan wir aber auch ansehen die Göttliche Güte / welche uns dir die Zeit der 50. Jahren her einem Tabernacul / und Wagen gemacht hat / worin die Gnad wohnt / so hoffen / und getrösten wir uns das du lebest / und der Zeit leben werdest in dem ewigen Parady / welche auch mit / und auch allen gelben wolle / GOTT Vater / Sohn / und heiliger Geist.

A M E N.



Siben